

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	11
Einleitung	
Die katholische Kirche und der Sonderfall Kärnten	13
1 Vorbemerkungen	13
2 Hinführung	17
2.1 Empirische Befunde zur Wahrnehmung der Kirche in Kärnten	18
2.2 Der Sonderfall Kärnten und die Kirche	23
3 Theoretische Vorüberlegungen	30
3.1 Soziologische Grundannahmen	31
3.2 Kulturelles und kollektives Gedächtnis	39
3.3 Zum methodischen Umgang mit Kunst und Literatur	49
Erster Teil	
Kirche und Habitusentwicklung in Kärnten	59
1 Missionierung und Christianisierung	59
1.1 Zur Missionierung und Christianisierung in Kärnten	60
1.2 Politische und kirchliche Entwicklungslinien Kärtents im Hochmittelalter	63
1.3 Die Kirche und die territoriale Integration Kärtents im Spätmittelalter	67
1.4 Religiöses Leben und kirchliche Struktur im spätmittelalterlichen Kärnten	69
2 Das Konfessionelle Zeitalter	73
2.1 Soziale Konfliktlinien im Konfessionellen Zeitalter	75
2.2 Die Reformation in Kärnten	79
2.3 Die Rekatholisierung in Kärnten	84
2.4 Der konfessionelle Absolutismus in Kärnten	89
2.4.1 Zur Rolle der Jesuiten	92
2.4.2 Emigration, Geheimprotestantismus und Transmigration	94
2.4.3 Zum staatlichen Missionswesen in Kärnten	100
3 Das Nationale Zeitalter	103
3.1 Die Kärntner Kirche im Reformabsolutismus	104
3.2 Die französische Besatzung Oberkärtents und die liberale Ordnung	108
3.3 Kirche und Staat im Nationalen Zeitalter	110
3.3.1 Der Sprachenkonflikt und die Kirche in Kärnten	111

3.3.2	Deutschnationalismus und Antiklerikalismus in Kärnten	114
3.3.3	»Hetzpaffen« und »Pfaffenhetze« im Kontext von Erstem Weltkrieg und Abwehrkampf	120
3.3.4	Die katholische Kirche in der Ersten Republik	125

Zweiter Teil

	Kirche und Habitus im »Christlichen Ständestaat«	129
1	Hinführung	129
1.1	Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen	130
1.2	Ideologische Grundzüge des »Christlichen Ständestaates«	133
1.2.1	Der Politische Katholizismus im »Christlichen Ständestaat«	136
1.2.2	Das Konkordat von 1933/34 und die Verfassung vom 1. Mai 1934	138
1.2.3	Zur »Rekatholisierung« des Alltaglebens	140
1.2.4	Zur allgemeinen politischen Entwicklung des Ständestaates	142
1.3	Der »Christliche Ständestaat« in Kärnten	144
1.3.1	Zur administrativen Umsetzung des Ständestaates in Kärnten	145
1.3.2	Zur Kärntner nationalsozialistischen Bewegung im Ständestaat	147
1.3.3	Zur Rolle Bischof Hefters und des Politischen Katholizismus in Kärnten 1933 bis 1938	148
2	Die Kirchenaustrittsbewegung in Kärnten 1933 bis 1938	151
2.1	Hinführung	151
2.1.1	Der Geheimerlass vom 10. Juli 1933	155
2.1.2	Zur politischen Parteinahme der Seelsorger in den Kärntner Pfarren	157
2.2	Zur allgemeinen Entwicklung der Kirchenaustrittsbewegung 1933 bis 1938	162
2.2.1	Vom Geheimerlass zu den Silvestertumulten 1933/34: die Ruhe vor dem Sturm	163
2.2.2	Von den Silvestertumulten 1933/34 bis zum Juliputsch 1934: der Exodus aus der Kirche	165
2.2.2.1	Der Weihnachtshirtenbrief 1933	165
2.2.2.2	Die Silvesterpredigt von Bischof Heftner 1933/34	169
2.2.2.3	Die Ausschreitungen im Jänner 1934	173
2.2.2.4	Die Februarrevolte 1934	176
2.2.3	Vom Putsch 1934 zum Urgenzschreiben 1936: Es brodelt unter der Oberfläche weiter	177
2.2.4	Vom Urgenzschreiben 1936 bis zum »Anschluss« 1938: Vorbereitungen zum Massenaustritt	179
2.3	Kirchenaustritt aus politischer Opposition zum Ständestaat	181

2.3.1	Die Wahrnehmung der Kärntner Kirche als Agent der Regierung in Wien	181
2.3.2	Zur Einflussnahme der Kirche auf staatliche Behörden	184
2.4	Zur Rolle der Pfarrers und der katholischen Kirche als Institution	187
2.4.1	Antiklerikalismus und die Person des Pfarrers	187
2.4.1.1	Streitbare Priesterpersönlichkeiten	188
2.4.1.2	Die Katechese der Drohung und Beschämung	191
2.4.1.3	Schmähungen der Bevölkerung durch den Priester	193
2.4.2	Finanzielle Austrittsgründe	196
2.5	Zur Rolle der evangelischen Kirche	197
2.5.1	Zur Rolle der protestantischen Geistlichen	198
2.5.2	Soziale Trägerschichten und »milieusensible« Propaganda	200
2.5.3	Zur Rolle finanzieller Unterstützungen durch die evangelische Kirche	202
2.6	Die Nazi-Bewegung aus dem Blickwinkel katholischer Geistlicher	204
2.6.1	Kirchenferne und die nationalsozialistische Ersatzreligion	204
2.6.2	Nationalsozialistische Propagandamethoden	206
2.7	Wiederverheiratungswillige und Alternativreligiöse	212
3	Zwischenresümee	216
3.1	Zum zeitgeschichtlichen Ertrag des analysierten Archivmaterials	216
3.2	Zum mentalitätsgeschichtlichen Ertrag des analysierten Archivmaterials	218
3.3	Zur Komplementarität von Habitus und kulturellem Gedächtnis	220

Dritter Teil

Kirche und Habitus im kulturellen Gedächtnis	223
1 Hinführung	223
2 Sieben Erinnerungstraditionen im kulturellen Gedächtnis Kärntens	225
2.1 Die Missionierung Kärntens im kulturellen Gedächtnis	225
2.2 Hemma von Gurk als Schlüsselfigur kirchlicher (Gedächtnis-)Geschichte in Kärnten	233
2.2.1 Zur Heiligsprechung einer »deutschen Heiligen«	235
2.2.2 Dolores Viesùrs <i>Hemma von Gurk</i> (1938): eine christliche »Gegengeschichte« in »unchristlichen« Zeiten	239
2.2.2.1 Die Kärntner Landesmutter und ihre Untertanen	243
2.2.2.2 Die Kärntner als die »besseren Deutschen«	246
2.2.2.3 Das Zusammenspiel von Natur und Mensch	247
2.2.2.4 Zur Rolle von Klerus und Kirche	249
2.2.2.5 Von Knappen und Putschisten	252
2.2.2.6 Wider die Kritiker der Heiligsprechung	255

2.2.2.7	Zur Rezeption von Dolores Viesèr und ihres Romans <i>Hemma von Gurk</i>	257
2.3	Die »Türkenkriege« im kulturellen Gedächtnis Kärntens	260
2.3.1	Türken, Ungarn und Bauern in Jakob Unrests <i>Österreichischer Chronik</i>	262
2.3.2	Gedächtnisgeschichtliche Metamorphosen der Türkeneinfälle in Kärnten	266
2.4	Gegenreformation und Geheimprotestantismus im kulturellen Gedächtnis	270
2.4.1	Verstreute Erinnerungen an die Zeit der Gegenreformation	271
2.4.2	Emilie Zennecks <i>Glaubensstreiter</i> (1931/1946)	274
2.5	Die Franzosenzeit im kulturellen Gedächtnis Kärntens	282
2.5.1	Die Franzosenzeit als Patriotenzeit	283
2.5.2	Franzosenbild und Gesellschaftskritik in Hans Sittenbergers <i>Tagebuch der Scholastica Bergamin</i> (1899)	286
2.5.3	Franzosen und Kärntner in Dolores Viesèrs Roman <i>Nachtquartier</i> (1971)	293
2.5.4	Zwischenresümee	301
2.6	Klerus und Abwehrkampf im kulturellen Gedächtnis Kärntens am Beispiel von Josef F. Perkonigs Tragödie <i>Heimsuchung</i> (1920)	302
2.6.1	Josef F. Perkonigs Verhältnis zu Religion und katholischer Kirche	305
2.6.2	Das Bild von Klerus und Heimat in der Tragödie <i>Heimsuchung</i>	309
2.6.3	Perkonigs Wirken im »Christlichen Ständestaat«	314
2.7	Ständestaat und Nationalsozialismus im kulturellen Gedächtnis Kärntens am Beispiel von Switbert Lobisser	318
2.7.1	Bäuerliches Herkunftsmilieu und Sozialisation	319
2.7.2	Kloster, Kunst und Liebe	321
2.7.3	Krise, Ständestaat und endgültiger Bruch mit der Amtskirche	327
2.7.4	»Anschluss« und Nationalsozialismus	330
2.7.5	Lobisser und das kollektive Gedächtnis Kärntens	334
3	Sieben Dimensionen des Kärntner Habitus	336
Zusammenfassung und Ausblick		
Kirche, Habitus und kulturelles Gedächtnis in Kärnten		344
1	Rückblick	344
2	Ausblick	348
3	Zusammenfassung	350
Anhang		353
1	Abkürzungsverzeichnis	353

2	Abbildungsverzeichnis	354
3	Literaturverzeichnis	354
3.1	Quellen	354
	Ungedruckte Quellen	354
	Gedruckte Quellen	359
3.2	Sekundärliteratur	364
	Orts- und Personenregister	392